

AUGUST 2025

# DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:  
13. OKTOBER BIS 9. NOVEMBER 2025

**LIED 38**

Er wird dich stärken

**FOKUS**

Für welche Hilfen Jehova gesorgt hat, damit wir es schaffen auszuharren, und wie wir sie nutzen können.

## Wie uns Jehova hilft auszuharren

*„Der Gott aller unverdienten Güte ... wird euch festigen, er wird euch stärken, er wird euch festen Halt geben“*

(1. PET. 5:10)

DA WIR in den letzten Tagen leben, müssen wir alle ausharren. Manche leiden an einer chronischen Krankheit. Andere müssen mit dem Verlust eines geliebten Menschen fertigwerden. Wieder andere erleben Gegnerschaft vonseiten der Familie oder der Regierung (Mat. 10:18, 36, 37). Was auch immer dich belastet – Jehova kann dir helfen auszuharren. **(Lies 1. Petrus 5:10.)**

<sup>2</sup> Ausharren beschreibt die Fähigkeit, trotz Schwierigkeiten, Verfolgung, Prüfungen oder Versuchungen durchzuhalten und dabei die Hoffnung zu bewahren. Um als Christ auszuharren, reicht unsere eigene Kraft nicht aus. Wir sind auf die Kraft angewiesen, die Jehova gibt: „Kraft, die über das Normale hinausgeht“ (2. Kor. 4:7). In diesem Artikel geht es um vier Hilfen, die Jehova uns zur Verfügung stellt. Außerdem werden wir sehen, wie wir sie nutzen können.

**DAS GEBET**

<sup>3</sup> Jehova hat für eine ganz besondere Hilfe gesorgt, damit wir ausharren können: das Gebet. Trotz unseres sündigen Zustands dürfen wir mit ihm kommunizieren (Heb. 4:16). Wir können uns zu jeder Zeit, in jeder Sprache, mit jedem Thema und von jedem Ort aus an Jehova wenden – selbst wenn wir isoliert oder im Gefängnis sind (Jona 2:1, 2; Apg. 16:25, 26). Jehova versteht sogar, was wir sagen möchten, wenn wir vor lauter Verzweiflung nicht die richtigen Worte finden (Röm. 8:26, 27). Das

1. Warum müssen wir ausharren, und wie können wir das schaffen? (1. Petrus 5:10).

2. Woher bekommen wir Kraft zum Ausharren?

3. Warum ist das Gebet ein Wunder der Kommunikation?

Gebet ist wirklich ein Wunder der Kommunikation.

4 Die Bibel sagt: „Gott hört uns, ganz gleich, worum wir in Übereinstimmung mit seinem Willen bitten“ (1. Joh. 5:14). Dürfen wir ihn bitten, dass er uns hilft auszuharren? Ja, denn das stimmt mit seinem Willen überein. Wenn wir in Glaubensprüfungen treu bleiben, kann Jehova dem Teufel, der ihn verhöhnt, eine klare Antwort geben (Spr. 27:11). Außerdem geht aus der Bibel hervor, dass Jehova nach Gelegenheiten sucht, „denen seine Stärke zu zeigen, die ihm völlig ergeben sind“ (2. Chr. 16:9, Fn.). Wir können also darauf vertrauen, dass Jehova sowohl die Kraft als auch den Wunsch hat, uns zu helfen (Jes. 30:18; 41:10; Luk. 11:13).

5 Welche Wirkung hat es, wenn wir Jehova unser Herz ausschütten? Die Bibel sagt: „Der Frieden Gottes, der allen

4. Warum ist die Bitte, auszuharren zu können, in Übereinstimmung mit dem Willen Jehovas?

5. Wie können wir durch das Gebet inneren Frieden finden? (Jesaja 26:3).

Verstand übersteigt, [wird] euer Herz und eure Denkkraft ... behüten“ (Phil. 4:7). Dafür können wir wirklich dankbar sein. Menschen, die Jehova nicht dienen, versuchen bei Problemen, auf ganz unterschiedliche Weise inneren Frieden zu finden. Einige setzen zum Beispiel auf eine bestimmte Form der Meditation, die darauf abzielt, den Geist völlig zu leeren – unter anderem von Ängsten. So etwas zu tun, wäre eine Gefahr für unseren Glauben. (Vergleiche Matthäus 12:43-45.) Davon abgesehen ist der „Frieden Gottes“ dem Frieden, den man vielleicht durch irgendeine Form der Meditation erreicht, weit überlegen. Warum? Weil Jehova uns „dauerhaften Frieden“ gibt, wenn wir zu ihm beten und so beweisen, dass wir völlig auf ihn vertrauen. **(Lies Jesaja 26:3.)** Jehova schenkt uns diesen Frieden unter anderem dadurch, dass er uns an tröstende Aussagen aus der Bibel erinnert. Sie beruhigen uns, weil sie uns die Sicherheit geben, dass Jehova uns liebt und für uns da ist (Ps. 62:1, 2).

---

Wenn du betest, sprichst du zu Jehova. Wenn du in der Bibel liest, spricht er zu dir  
(Siehe Absatz 6)



<sup>6</sup> **Was du tun kannst.** „Wirf deine Last auf Jehova“, wenn du eine Glaubensprüfung durchmachst, und bitte ihn um seinen Frieden (Ps. 55:22). Bete auch um Weisheit, damit du dich richtig verhalten kannst (Spr. 2:10, 11). Vergiss bei deinen Gebeten aber nicht, Jehova Danke zu sagen (Phil. 4:6). Achte ganz bewusst darauf, wie er dir beisteht, und danke ihm für seine Unterstützung. Lass nicht zu, dass dich deine Prüfung für Jehovas Hilfe blind macht (Ps. 16:5, 6).

### GOTTES WORT

<sup>7</sup> Auch die Bibel hilft uns auszuharren. Sie enthält viele Aussagen, die uns Jehovas Hilfe zusichern. Zum Beispiel Matthäus 6:8: „Euer Vater weiß, was ihr braucht, noch bevor ihr ihn überhaupt darum bittet.“ Diese Äußerung stammt von Jesus, der Jehova so gut kennt wie kein anderer. Sie macht deutlich, dass Jehova genau weiß, was wir in Prüfungen brauchen. Wir haben also keinen Grund, an seiner Unterstützung zu zweifeln. Die Bibel enthält noch viele andere Aussagen, die uns in dem Entschluss bestärken können auszuharren (Ps. 94:19).

<sup>8</sup> In der Bibel finden wir außerdem viele praktische Grundsätze, die uns helfen, in schweren Zeiten gute Entscheidungen zu treffen (Spr. 2:6, 7). Wir erhalten zum Beispiel den Rat, einen Tag nach dem anderen anzugehen, statt uns unnötig

---

6. Was sollten unsere Gebete alles beinhalten? (Siehe auch das Bild.)

7. Wie kann uns das Bibelstudium helfen auszuharren?

8. (a) Nenne einen biblischen Grundsatz, der uns hilft auszuharren. (b) Was können wir tun, damit wir uns im richtigen Moment an biblische Grundsätze erinnern?

Sorgen darüber zu machen, was morgen alles passieren könnte (Mat. 6:34). Wenn wir uns angewöhnt haben, Gottes Wort zu lesen und darüber nachzudenken, erinnern wir uns wahrscheinlich in einer speziellen Situation eher an die passenden Grundsätze.

<sup>9</sup> Die Bibel erzählt auch von Menschen wie du und ich, die auf Jehova vertrauten und seine Unterstützung verspürten (Heb. 11:32-34; Jak. 5:17). Über solche Berichte nachzudenken, stärkt unsere Überzeugung, dass Jehova „*unsere* Zuflucht und Stärke“ ist – „eine Hilfe, die in der Not leicht zu finden ist“ (Ps. 46:1). Die Treue von Dienern Jehovas aus alter Zeit motiviert uns, ihren Glauben und ihr Ausharren nachzuahmen (Jak. 5:10, 11).

<sup>10</sup> **Was du tun kannst.** Lies jeden Tag in der Bibel und mach dir eine Liste mit Versen, die dir Kraft geben. Außerdem tut es vielen gut, den Morgen mit dem Tagestext zu beginnen. So empfand auch Marie\*, deren Vater und Mutter beide Krebs hatten. Was gab ihr die Kraft, für ihre Eltern da zu sein, als ihnen nur noch wenige Monate blieben? „Ich hab jeden Morgen den Bibeltext aus der Broschüre *Täglich in den Schriften forschen* gelesen und darüber nachgedacht. Durch diese feste Routine hatte ich immer einen biblischen Gedanken im Sinn, der mich von mir und meiner traurigen Situation abgelenkt und meinen Fokus auf etwas Größeres gerichtet hat“ (Ps. 61:2).

---

\* Einige Namen in diesem Artikel wurden geändert.

9. Warum ist es gut, sich mit Glaubensvorbildern aus der Bibel zu beschäftigen?

10. Wie kannst du möglichst viel Kraft aus Gottes Wort schöpfen?

## UNSERE BRÜDER UND SCHWESTERN

<sup>11</sup> Jehova hat uns eine Glaubensfamilie an die Seite gestellt. Die Tatsache, dass unsere „ganze Bruderschaft in der Welt die gleiche Art Leiden durchmacht“, führt uns etwas Wichtiges vor Augen (1. Pet. 5:9). Was auch immer wir durchmachen, es gibt garantiert jemanden, der etwas Ähnliches erlebt hat und treu geblieben ist. Wir können es also auch schaffen! (Apg. 14:22).

<sup>12</sup> Unsere Glaubensfamilie kann eine enorme Kraftquelle sein. Der Apostel Paulus drückte oft seine Wertschätzung für diejenigen aus, die ihn während seines Hausarrests unterstützten. In seinen Briefen erwähnte er einige, die ihm Trost spendeten und ihm praktische Hilfe leisteten, mit Namen (Phil. 2:25, 29, 30; Kol. 4:10, 11). Wir erleben heute etwas ganz Ähnliches wie Paulus. Wenn wir ausharren müssen, sind unsere Brüder und

11. Welcher Gedanke macht uns Mut?

12. Wie sind wir füreinander da? (2. Korinther 1:3, 4).

Schwestern für uns da. Und wenn *sie* Hilfe brauchen, sind *wir* zur Stelle. (**Lies 2. Korinther 1:3, 4.**)

<sup>13</sup> Auch Maija aus Russland hat erlebt, wie wertvoll unsere Glaubensfamilie ist. Im Jahr 2020 wurde ihre Wohnung durchsucht. Später leitete man ein Strafverfahren gegen sie ein, weil sie mit anderen über ihren Glauben gesprochen hatte. „Als ich mal eine Zeit lang emotional total ausgelaugt war, haben die Brüder und Schwestern mir geschrieben und mich angerufen und mir versichert, dass sie mich lieben“, erzählt Maija. „Zwar wusste ich schon immer, was für eine große, liebevolle Familie ich habe, aber seit 2020 ist mir das noch stärker bewusst geworden.“

<sup>14</sup> **Was du tun kannst.** Halte dich eng an deine Brüder und Schwestern. Zögere nicht, die Ältesten um Hilfe zu bitten.

13. Was half Maija auszuharren?

14. Was ist wichtig, damit unsere Brüder und Schwestern uns helfen können auszuharren? (Siehe auch das Bild.)



**Halte dich eng an deine Brüder und Schwestern**

(Siehe Absatz 14)



Nimm dir Zeit, um über die wunderbare Zukunft nachzudenken,  
die Jehova uns versprochen hat  
(Siehe Absatz 17)

---

Sie können „wie ein Versteck bei Sturm sein, wie ein Zufluchtsort bei einem Wolkenbruch“ (Jes. 32:2, Fnn.). Denk aber auch daran, dass deine Glaubensbrüder ebenfalls Probleme haben. Wenn du ihnen etwas Gutes tust, wird dir das helfen, trotz eigener Schwierigkeiten ausgeglichen und positiv zu bleiben (Apg. 20:35).

#### UNSERE HOFFNUNG

<sup>15</sup> Damit wir ausharren können, hat Jehova uns eine gesicherte Hoffnung gegeben (Röm. 15:13). Hoffnung half Jesus, den schwersten Tag seines irdischen Lebens zu ertragen. (**Lies Hebräer 12:2.**) Er wusste, dass seine Treue zur Heiligung des Namens Jehovas beitragen würde. Außerdem freute er sich darauf,

15. Was bewirkte Hoffnung bei Jesus, und wie kann sie uns helfen? (Hebräer 12:2).

wieder mit seinem Vater vereint zu sein und eines Tages zusammen mit seinen Brüdern im Himmel zu regieren. Genauso kann die Hoffnung auf ewiges Leben in der neuen Welt uns helfen, unter allen Schwierigkeiten auszuharren, die uns in Satans Welt begegnen.

<sup>16</sup> Wie half die Hoffnung auf Gottes Königreich Alla aus Russland, als ihr Mann in Untersuchungshaft kam? Sie sagte: „Ich bete und denke über unsere Hoffnung nach, dann bin ich nicht zu sehr entmutigt. Ich denke immer daran: Das alles wird nicht immer so bleiben. Jehova wird siegen und wir dadurch auch.“

<sup>17</sup> **Was du tun kannst.** Nimm dir Zeit,

16. Wie half unsere Hoffnung einer Schwester, und was lernst du daraus?

17. Wie können wir Dankbarkeit für unsere Hoffnung zeigen? (Siehe auch das Bild.)

über unsere wunderbare Hoffnung nachzudenken. Stell dir vor, wie dein Leben in Jehovas neuer Welt aussehen wird. Mit dieser Zukunft im Blick ist jedes Problem, vor dem wir heute stehen, „vorübergehend und leicht“ (2. Kor. 4:17). Tu auch dein Möglichstes, mit anderen über deine Überzeugung zu sprechen. Stell dir vor, wie schwer es für Menschen *ohne* echte Zukunftshoffnung sein muss, mit den Problemen der heutigen Welt zurechtzukommen. Manchmal reichen schon wenige Worte, um ihr Interesse zu wecken.

<sup>18</sup> Nachdem Hiob unter schlimmsten Bedingungen ausgeharrt hatte, sagte er zu Jehova: „Jetzt weiß ich, dass du alles tun kannst und dass für dich nichts, was du im Sinn hast, unmöglich ist“ (Hiob 42:2). Ihm wurde bewusst, dass sich Jehovas Vorhaben nicht durchkreuzen lässt. Dieser Gedanke kann auch uns stärken. Dazu ein Vergleich: Eine schwer kranke Frau ist verzweifelt, weil zahlreiche Ärzte nichts für sie tun konnten. Doch dann findet sie einen kom-

---

18. Warum können wir den Versprechen Jehovas vertrauen?

petenten und erfahrenen Arzt, der die Ursache für ihr Problem erkennt und ihr eine Therapie vorschlägt. Obwohl sie weiß, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis sie geheilt ist, fühlt sie sich erleichtert. Die Hoffnung auf Heilung hilft ihr durchzuhalten, weil sie weiß, dass es ihr bald besser gehen wird. Ähnlich ist es mit unserer Hoffnung. Die Überzeugung, dass sie sich erfüllen wird, hilft uns auszuharren.

<sup>19</sup> Wie wir gesehen haben, hat Jehova für Hilfen gesorgt, damit wir bei Problemen aller Art ausharren können: das Gebet, sein Wort, unsere Brüder und Schwestern sowie unsere Hoffnung. Wenn wir diese Hilfen gut nutzen, trägt Jehova uns durch schwere Zeiten – bis alles Leid, das die Welt Satans mit sich bringt, der Vergangenheit angehört (Phil. 4:13).

---

19. Was müssen wir tun, um auszuharren?

---

**BILDBESCHREIBUNG** Seite 3, 5-6: Während die Jahreszeiten wechseln, harrt ein älterer Bruder treu aus.

---

## WIE UNTERSTÜTZT UNS JEHOVA DURCH DIE FOLGENDEN HILFEN?

- Das Gebet und sein Wort
- Unsere Brüder und Schwestern
- Unsere Hoffnung

## LIED 4

„Jehova ist mein Hirte“

## FOKUS

Warum es so wichtig ist, die Liebe Jehovas anzunehmen, und wie wir die Überzeugung, dass er uns liebt, stärken können.

## Nimm Jehovas Liebe an

„*Ich [habe] dich mit loyaler Liebe zu mir gezogen*“ (JER. 31:3)

KANNST du dich an den Moment deiner Hingabe erinnern? Nachdem du Jehova kennen- und lieben gelernt hast, war es dein Wunsch, seinen Willen an die erste Stelle zu setzen und ihn mit deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele, deinem ganzen Denken und deiner ganzen Kraft zu lieben (Mar. 12:30). Deine Liebe zu Jehova ist seitdem immer stärker geworden. Wie würdest du also antworten, wenn dich jemand fragt: „Liebst du Jehova wirklich?“ Du würdest sicher, ohne zu zögern, sagen: „Ich liebe ihn mehr als alles andere.“

<sup>2</sup> Wie würdest du aber antworten, wenn dich jemand fragt: „Glaubst du, dass Jehova **dich** liebt?“ Vielleicht würdest du mit der Antwort zögern, weil du denkst, du hättest die Liebe Jehovas nicht verdient. Eine Schwester, die eine schwere Kindheit hatte, sagte: „Ich weiß, dass ich Jehova liebe. Da bin ich mir absolut sicher. Wo mir allerdings immer wieder Zweifel kommen, ist: Liebt Jehova **mich** überhaupt?“ Wie empfindet Jehova tatsächlich für dich?

<sup>3</sup> Jehova möchte, dass du von seiner Liebe zu dir überzeugt bist. (**Lies Jeremia 31:3.**) Tatsache ist, dass er dich zu sich gezogen hat. Und bei deiner Hingabe und Taufe hat er dir ein besonderes Geschenk gemacht: seine loyale Liebe. Dabei handelt es sich um eine tiefe, dauerhafte Verbundenheit. Aus dieser Liebe heraus betrachtet er seine treuen Anbeter – also auch dich – als „kostbaren Besitz“ (Mal. 3:17, Fn.). Jehova möchte, dass du so empfindest wie Paulus, der sich der Liebe Jehovas absolut sicher war. Er schrieb: „Ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben noch Engel noch Regierungen noch Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Mächte noch Höhe noch Tiefe noch irgendeine andere Schöpfung uns von Gottes Liebe trennen können“ (Röm. 8:38, 39). Dieser Artikel geht darauf ein,

1. Warum hast du dich Jehova hingegeben? (Siehe auch das Bild.)

2, 3. Was wünscht sich Jehova für seine Diener, und worum geht es in diesem Artikel? (Jeremia 31:3).



Kannst du dich an die Liebe erinnern, die du bei deiner Hingabe und Taufe für Jehova empfunden hast? (Siehe Absatz 1)

---

warum es wichtig ist, von Jehovas Liebe überzeugt zu sein, und wie wir diese Überzeugung stärken können.

#### WARUM ES WICHTIG IST, JEHOVAS LIEBE ANZUNEHMEN

**4** *Jehovas Liebe anzunehmen, hilft uns, einem der „hinterhältigen Angriffe“ Satans standzuhalten* (Eph. 6:11). Der Teufel lässt nichts unversucht, um uns von Jehova zu trennen. Eine seiner wirksamsten Waffen ist die Lüge, Jehova würde uns nicht lieben. Vergessen wir nicht, dass Satan skrupellos ist. Oft greift er in Momenten an, in denen wir besonders verletzlich sind – vielleicht weil uns vergangene Erlebnisse, die Herausforderungen des Alltags oder Zukunftsängste zu schaffen machen (Spr. 24:10). Der Teufel ist wie ein Löwe, der die Wehrlosigkeit seiner Beute ausnutzt. Er lauert nur darauf, dass wir am Boden sind, um uns zum Aufgeben zu bringen. Doch wenn wir unsere Überzeugung stärken, dass Jehova uns liebt, sind wir besser ausgerüstet, Sa-

4. Wie können wir uns gegen eine der wirksamsten Waffen Satans wehren?

tan und seinen raffinierten Taktiken zu widerstehen (1. Pet. 5:8, 9; Jak. 4:7).

**5** *Jehovas Liebe anzunehmen, bringt uns ihm näher.* Warum kann man das sagen? Jehova hat uns mit dem Bedürfnis erschaffen, zu lieben und geliebt zu werden. Unsere natürliche Reaktion auf Liebe ist Gegenliebe. Das heißt: Je mehr wir uns von Jehova geliebt und geschätzt fühlen, desto stärker wird unsere Liebe zu ihm (1. Joh. 4:19). Und je größer unsere Liebe zu ihm wird, desto größer wird wiederum seine Liebe zu uns. Die Bibel bringt es auf den Punkt: „Kommt Gott näher und er wird euch näherkommen“ (Jak. 4:8). Doch wie können wir unsere Überzeugung stärken, dass Jehova uns liebt?

#### WAS UNS HilFT, JEHOVAS LIEBE ANZUNEHMEN

**6** *Bete oft und konkret* (Luk. 18:1; Röm. 12:12). Bitte Jehova darum – wenn nötig

5. Warum ist es wichtig, sich von Jehova geliebt und geschätzt zu fühlen?

6. Worum können wir beten, wenn es uns schwerfällt, Jehovas Liebe anzunehmen?

mehrmals täglich –, dass du dich so sehen kannst, wie er dich sieht. Diese Perspektive einzunehmen, kann sehr schwer sein, wenn dich dein Herz verurteilt. Denk jedoch daran, dass Jehova größer ist als dein Herz (1. Joh. 3:19, 20). Er kennt dich besser, als du dich selbst kennst, und nimmt Dinge bei dir wahr, die du nicht wahrnimmst (1. Sam. 16:7; 2. Chr. 6:30). Zögere also nicht, ihm dein Herz auszuschütten (Ps. 62:8). Bitte ihn um Hilfe, an seine Liebe zu glauben. Und handle dann in Übereinstimmung mit deinen Gebeten, indem du die folgenden Anregungen umsetzt.

<sup>7</sup> **Glaube den Worten Jehovas.** Er hat in der Bibel festhalten lassen, wie er wirklich ist. Zum Beispiel veranlasste er David, die berührenden Worte aufzuschreiben: „Jehova ist denen nah, die ein gebrochenes Herz haben. Er befreit die, die am Boden zerstört sind“ (Ps. 34:18). Wenn du niedergeschlagen bist, fühlst du dich vielleicht ganz allein. Doch Jehova verspricht, nicht von deiner Seite zu weichen. Er sieht, wie dringend du ihn jetzt brauchst. In einem anderen Psalm schrieb David: „Sammle meine Tränen doch in deinem Lederbeutel!“ (Ps. 56:8). Für einen Reisenden war jeder Tropfen Wasser in seinem Lederbeutel kostbar. Ähnlich denkt Jehova über deine Tränen. Sie entgehen ihm nicht. Jehova nimmt deine Kämpfe wahr. Du bist ihm wichtig und er spürt deinen Schmerz. In Psalm 139:3 heißt es über ihn: „Mit allen meinen Wegen bist du vertraut.“ Jehova sieht zwar **alles**, was du tust, aber seinen Fokus richtet er auf das

7, 8. Wie betonen die Psalmen, dass Jehova uns liebt?

**Gute** (Heb. 6:10). Warum? Weil ihm deine Anstrengungen, das Richtige zu tun, viel bedeuten.\*

<sup>8</sup> Durch solche tröstenden Bibeltexte sagt Jehova gewissermaßen: „Ich möchte, dass du weißt, wie sehr ich dich liebe und dass mir viel an dir liegt.“ Doch wie wir gesehen haben, will Satan uns einreden, Jehova würde uns nicht lieben. Wenn dir also Zweifel an der Liebe Jehovas kommen, dann halte kurz inne und frag dich: Wem glaube ich – dem „Vater der Lüge“ oder dem „Gott der Wahrheit“? (Joh. 8:44; Ps. 31:5).

<sup>9</sup> **Mach dir bewusst, wie Jehova auf Liebe reagiert.** Dazu passt das, was Jehova zu Moses und dem Volk sagte. (**Lies 2. Mose 20:5, 6.**) Jehova verspricht, dass er allen, die ihn lieben, beständig loyale Liebe zeigen wird. Diese Worte versichern uns, dass unser loyaler Gott die Liebe seiner Anbeter niemals unerwidert lassen würde (Neh. 1:5). Wann immer du also die Bestätigung brauchst, dass Jehova dich liebt, frag dich: Liebe ich Jehova? Wenn das so ist und du dein Bestes gibst, ihm zu gefallen, dann hast du die Garantie, dass auch er dich sehr liebt (Dan. 9:4; 1. Kor. 8:3). Mit anderen Worten: Wenn du nicht an deiner Liebe zu Jehova zweifelst, warum dann an seiner Liebe zu dir zweifeln? Seine Liebe und seine Loyalität sind dir absolut sicher.

<sup>10</sup> **Denk über das Lösegeld nach.** Das

\* Weitere Bibelstellen, die uns von der Liebe Jehovas überzeugen, findet man unter dem Thema „Minderwertigkeitsgefühle; Selbstzweifel“ in dem Buch *Bibelverse für das Leben als Christ*.

9. Was versichert Jehova jedem, der ihn liebt? (2. Mose 20:5, 6).

10, 11. Wie sollten wir das Lösegeld betrachten? (Galater 2:20).

Opfer Jesu ist das größte Geschenk Jehovas an die Menschheit (Joh. 3:16). Ist es aber auch ein Geschenk für dich persönlich? Ja. Das zeigt das Beispiel von Paulus. Er hatte schwere Sünden begangen, bevor er ein Christ wurde, und musste ständig gegen seine Fehler und Schwächen ankämpfen (Röm. 7:24, 25; 1. Tim. 1:12-14). Trotzdem betrachtete er das Lösegeld als persönliches Geschenk von Jehova. (**Lies Galater 2:20.**) Vergiss nicht: Paulus schrieb diese Worte unter dem Einfluss von Gottes Geist. Tatsächlich ist **alles** in der Bibel zu unserer Anleitung aufgeschrieben worden (Röm. 15:4). Die Worte von Paulus machen deutlich, was sich Jehova von dir wünscht – dass du das Lösegeld als ein Geschenk von ihm annimmst. Wenn du das schaffst, stärkst du deine Überzeugung, dass Jehova dich persönlich liebt.

<sup>11</sup> Wir sind dankbar, dass Jesus von Jehova zur Erde gesandt wurde, um für uns zu sterben. Er sollte aber auch die Wahrheit über seinen Vater vermitteln (Joh. 18:37). Das schloss ein, den Menschen bewusst zu machen, wie Jehova für seine Kinder empfindet.

#### WIE JESUS UNS HILFT, JEHOVAS LIEBE ANZUNEHMEN

<sup>12</sup> Jesus sprach gern über die Persönlichkeit Jehovas (Luk. 10:22). Was er über seinen Vater sagte, ist absolut vertrauenswürdig. Schließlich hatte er im Himmel schon unvorstellbar lange an der Seite Jehovas gelebt (Kol. 1:15). Jesus konnte aus erster Hand erleben und beobachten, wie sehr Jehova seine treuen

12. Warum ist das, was Jesus über Jehova sagte, vertrauenswürdig?

Söhne und Töchter liebt. Wie hilft Jesus uns, Gottes Liebe anzunehmen?

<sup>13</sup> Jesus möchte, dass wir das gleiche Bild von Jehova haben wie er. In den Evangelien kommt der Ausdruck „Vater“ über 160 Mal vor. Und wenn Jesus mit seinen Nachfolgern sprach, gebrauchte er Formulierungen wie „**euer** Vater“ oder „**euer** himmlischer Vater“ (Mat. 5:16; 6:26). In der Studienanmerkung zu Matthäus 5:16 heißt es: „Frühere Diener Gottes gebrauchten viele erhabene Titel bzw. Bezeichnungen als Anrede oder Beschreibung für Jehova, z. B. ‚der Allmächtige‘, ‚der Höchste‘ und ‚großer Schöpfer‘; doch Jesus verwendete häufig die einfache, alltägliche Bezeichnung ‚Vater‘ und betonte dadurch die Vertrautheit zwischen Gott und seinen Dienern.“ Jesus wünscht sich, dass wir Jehova so sehen wie er – als liebevollen Vater, dem seine Kinder am Herzen liegen. Sehen wir uns jetzt zwei Textstellen an, in denen Jesus den Ausdruck „Vater“ gebraucht.

<sup>14</sup> Beschäftigen wir uns zunächst mit Jesu Worten in **Matthäus 10:29-31**. (**Lies.**) Spatzen sind kleine Vögel, die Jehova weder lieben noch anbeten. Trotzdem ist für Jehova jeder einzelne Spatz so wertvoll, dass er mitbekommt, wenn einer von ihnen auf den Boden fällt. Wie viel kostbarer muss für ihn dann jeder Mensch sein, der ihm aus Liebe dient. Zu der Formulierung „sogar die Haare auf eurem Kopf sind alle gezählt“ heißt es in der Studienanmerkung zu Vers 30:

13. Welches Bild will Jesus von Jehova vermitteln?

14. Wie machte Jesus deutlich, dass jeder von uns für Jehova kostbar ist? (Matthäus 10:29-31). (Siehe auch das Bild.)



Für Jehova ist jeder einzelne Spatz so wertvoll, dass er mitbekommt, wenn einer von ihnen auf den Boden fällt. Wie viel kostbarer musst du für ihn sein – ein Mensch, der ihm aus Liebe dient (Siehe Absatz 14)

---

„Dass Jehova selbst solche winzigen Details genau kennt, zeigt, was für ein starkes Interesse er an jedem Nachfolger seines Sohnes hat.“ Jesus möchte eindeutig, dass uns bewusst wird, wie kostbar jeder von uns in den Augen Jehovas ist.

<sup>15</sup> Eine weitere Stelle, wo Jesus den Ausdruck „Vater“ gebraucht, ist **Johannes 6:44. (Lies.)** Dein Vater im Himmel hat dich persönlich sanft zu sich gezogen. Warum? Weil er gesehen hat, dass dein Herz die richtige Einstellung zur Wahrheit hatte (Apg. 13:48). Wie aus der Studienanmerkung zu Johannes 6:44 hervorgeht, ist Jesu Aussage möglicherweise eine Anspielung auf Jeremias Worte aus unserem Leittext: „Ich [habe] dich mit loyaler Liebe zu mir gezogen [oder dir

15. Was erfährst du aus Johannes 6:44 über deinen himmlischen Vater?

weiter loyale Liebe gezeigt]“ (Jer. 31:3, Fn.; vergleiche Hosea 11:4). Was bedeutet das für dich? Jehova hat nicht nur damals das Gute in dir gesehen, sondern nimmt es weiter wahr – selbst wenn du es nicht siehst.

<sup>16</sup> Wenn Jesus von *unserem* Vater spricht, sagt er gewissermaßen: „Jehova ist nicht nur *mein* Vater, er ist auch *dein* Vater. Und ich versichere dir, dass er dich persönlich liebt und du ihm sehr wichtig bist.“ Wenn dir also Zweifel an Jehovas Liebe kommen, dann frag dich: Sollte ich Jesus, der unseren Vater am besten kennt und der immer die Wahrheit sagt, nicht einfach vertrauen? (1. Pet. 2:22).

16. (a) Was sagt Jesus gewissermaßen zu uns, und warum sollten wir ihm vertrauen? (b) Wie kannst du deine Überzeugung stärken, dass Jehova der beste Vater für dich ist? (Siehe den Kasten „Ein Vater, wie wir ihn alle brauchen“.)

## STÄRKE DEINE ÜBERZEUGUNG WEITER

<sup>17</sup> Wir müssen die Überzeugung, dass Jehova uns liebt, weiter stärken. Wie bereits erwähnt, wird der Teufel – unser hinterhältiger Feind – vor nichts zurückschrecken, um uns zum Aufgeben zu bringen. In der Absicht, uns zu schwächen, wird er immer weiter versuchen, in uns Zweifel an der Liebe Jehovas zu säen. Lassen wir uns vom Teufel nicht besiegen! (Hiob 27:5).

<sup>18</sup> Überzeuge dich von Jehovas Liebe, indem du ihn um Hilfe bittest, dich so zu sehen, wie er dich sieht. Denk darüber nach, welches Bild die Bibelschreiber von seiner Liebe zeichnen. Mach dir bewusst, wie Jehova auf Liebe reagiert – er würde sie nie unerwidert lassen. Fähr dir vor Augen, warum das Lösegeld ein persönliches Geschenk für dich ist. Und vertraue der Zusicherung Jesu, dass Jehova **dein** himmlischer Vater ist. Sollte dich also jemand fragen: „Glaubst du, dass Jehova **dich** liebt?“, kannst du voller Überzeugung antworten: „Ja, das tut er. Und ich gebe jeden Tag mein Bestes, seine Liebe zu erwidern.“

17. Warum müssen wir die Überzeugung, dass Jehova uns liebt, ständig stärken?

18. Wie kannst du dich von der Liebe Jehovas überzeugen?

## „Ein Vater, wie wir ihn alle brauchen“

Diese Formulierung stammt aus dem Vorwort des Buches *Komm Jehova doch näher*. Dort heißt es über Jehova: „Er ist ein Vater, wie wir ihn alle brauchen. Mächtig, gerecht, weise und liebevoll, wie er ist, lässt er seine treuen Kinder nie im Stich.“

Eine Leserin, die in ihrer Kindheit sehr unter ihrem Vater gelitten hat, schrieb: „Mir ist bewusst geworden, dass das Wort ‚Vater‘ keine Angst auslösen muss. Ich verstehe jetzt, was einen guten Vater ausmacht. Ich weiß, dass Jehova mich akzeptiert, und kann ihn als meinen Vater akzeptieren.“ Eine andere Leserin sagte: „Jehova ist der beste Vater, den man sich nur vorstellen kann.“

Hast du dieses Buch schon gelesen? Oder würde es dir guttun, es noch einmal zu lesen? Das kann deine Überzeugung stärken, dass Jehova ein Vater ist, wie **du** ihn brauchst.

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum ist es wichtig, die Liebe Jehovas anzunehmen?
- Was kann uns helfen, die Liebe Jehovas anzunehmen?
- Wie hilft uns Jesus, die Liebe Jehovas anzunehmen?

**LIED 3**

Unser Fels, unser Gott,  
unsre Zuversicht

**FOKUS**

Warum es wichtig ist,  
die Vergebung Jehovas  
anzunehmen, und wie die  
Bibel uns versichert, dass  
er Sündern, die bereuen,  
vergißt.

## Nimm Jehovas Vergebung an

„Du hast mein Vergehen, meine Sünden, verziehen“ (Ps. 32:5)

DAVID wusste aus eigener Erfahrung, was Schuldgefühle sind (Ps. 40:12; 51:3, Überschrift). Er hatte in seinem Leben einige große Fehler begangen. Doch weil er aufrichtig bereute, vergab ihm Jehova (2. Sam. 12:13). Deshalb wusste David auch, wie befreiend es ist, Jehovas Vergebung zu verspüren (Ps. 32:1).

<sup>2</sup> Wie David können auch wir das befreiende Gefühl verspüren, das durch Jehovas Barmherzigkeit ermöglicht wird. Was für ein Trost, dass Jehova selbst schwere Sünden vergibt, wenn wir sie aufrichtig bereuen, sie bekennen und unser Bestes geben, sie nicht zu wiederholen (Spr. 28:13; Apg. 26:20; 1. Joh. 1:9). Und wie beruhigend, dass er Sünden so vollständig vergibt, als wäre nie etwas geschehen! (Hes. 33:16).

<sup>3</sup> Jehovas Vergebung anzunehmen, ist jedoch nicht immer leicht. Dazu passt das Beispiel von Jennifer, die in der Wahrheit aufgewachsen ist. Als Jugendliche hat sie viele Fehler begangen und ein Doppelleben geführt. Es dauerte einige Jahre, bis sie zu Jehova zurückkehrte und sich taufen lassen konnte. Sie erzählt: „In meinem alten Leben hat sich alles um Geld, Sex und Alkohol gedreht. Ich war auch sehr aggressiv. Vom Kopf her wusste ich, dass ich durch Jesu Opfer rein war, nachdem ich um Vergebung gebetet und bereut hatte. Aber mein Herz konnte ich nicht davon überzeugen.“

<sup>4</sup> Fällt es dir manchmal schwer, dein Herz davon zu überzeugen, dass Jehova dir vergangene Fehler vergeben hat? Er möchte, dass du dir seiner Barmherzigkeit genauso sicher bist wie David. Dieser Artikel geht darauf ein,

---

1, 2. Was ist die Folge, wenn man eine Sünde bereut? (Siehe auch das Bild auf der Titelseite.)

3, 4. Wie empfand eine Schwester nach ihrer Taufe, und worum geht es im Artikel?

warum es wichtig ist, Jehovas Vergebung anzunehmen, und was uns dabei hilft.

#### WARUM ES WICHTIG IST, JEHOVAS VERGEBUNG ANZUNEHMEN

<sup>5</sup> ***Jehovas Vergebung anzunehmen, schützt uns vor einer Falle des Teufels.*** Satan will uns mit allen Mitteln davon abbringen, Jehova zu dienen. Um sein Ziel zu erreichen, möchte er uns einreden, unsere Sünden seien unvergebbar. Denken wir an den Mann in Korinth, der wegen sexueller Unmoral aus der Versammlung entfernt wurde (1. Kor. 5:1, 5, 13). Als er später bereute, wollte Satan, dass die Versammlung hart reagiert und ihn nicht willkommen heißt, also nicht bereit ist zu vergeben. Gleichzeitig sollte der reumütige Mann das Gefühl haben, der Vergebung Jehovas nicht würdig zu sein. „Von übergroßer Traurigkeit überwältigt“ sollte er aufhören, Jehova zu dienen. Das Ziel und die Taktiken Satans haben sich nicht geändert. Aber „wir kennen seine Absichten“ (2. Kor. 2:5-11).

<sup>6</sup> ***Jehovas Vergebung anzunehmen, befreit von Schuldgefühlen.*** Wenn wir gesündigt haben, sind Schuldgefühle normal (Ps. 51:17). Sie haben sogar etwas Gutes. Unser Gewissen kann uns motivieren, Schritte in die richtige Richtung zu unternehmen (2. Kor. 7:10, 11). Fühlen wir uns jedoch, lange nachdem wir bereut haben, immer noch schuldig, stehen wir in der Gefahr aufzugeben. Wenn wir Jehovas Vergebung hingegen annehmen, können wir Schuldgefühle hin-

5. Was möchte uns der Teufel einreden? Führe ein Beispiel an.

6. Wie kann man sich von Schuldgefühlen befreien?

ter uns lassen – da, wo sie hingehören. Wir können Jehova so dienen, wie er es sich wünscht: mit einem reinen Gewissen und voller Freude (Kol. 1:10, 11; 2. Tim. 1:3). Aber wie lässt sich unser Herz davon überzeugen, Jehovas Vergebung anzunehmen?

#### WAS UNS HILFT, JEHOVAS VERGEBUNG ANZUNEHMEN

<sup>7</sup> ***Denk darüber nach, wie Jehova sich selbst beschreibt.*** Interessant ist Jehovas Gespräch mit Moses auf dem Sinai.\* (**Lies 2. Mose 34:6, 7.**) Jehova hätte so vieles über seine Persönlichkeit sagen können, aber er beschrieb sich vor allem als „einen Gott, der barmherzig und mitfühlend ist“. Würde solch ein Gott jemandem, der aufrichtig bereut hat, seine Vergebung verweigern? Niemals. Das wäre grausam und herzlos – Eigenschaften, die Jehova völlig fremd sind.

<sup>8</sup> Wir können sicher sein, dass sich Jehova nie falsch darstellen würde. Schließlich ist er der „Gott der Wahrheit“ (Ps. 31:5). Wir haben also allen Grund, ihm zu glauben. Wenn es dir schwerfällt, Schuldgefühle wegen vergangener Fehler loszulassen, dann frag dich: Bin ich davon überzeugt, dass Jehova wirklich barmherzig und mitfühlend ist und dass er **jedem** vergibt, der bereut? Gilt das dann nicht auch für **mich**?

<sup>9</sup> ***Denk darüber nach, was Bibelschreiber über Jehovas Vergebung sagen.*** Da

\* Siehe den Artikel „Wie man Gott näherkommt: Jehova beschreibt sich selbst“ im *Wachturm* vom 1. Mai 2009.

7, 8. Wie beschrieb sich Jehova im Gespräch mit Moses, und welche Sicherheit gibt uns das? (2. Mose 34:6, 7).

9. Was bedeutet es, dass Jehova Sünden verzeiht? (Psalm 32:5).

wären zum Beispiel Davids Worte in **Psalm 32:5. (Lies.)** „Du hast mein Vergehen, meine Sünden, **verzeihen**“, schrieb David. Das mit „verzeihen“ übersetzte hebräische Wort kann auch „heben“, „wegnehmen“ oder „tragen“ bedeuten. Als Jehova Davids Sünden vergab, hob er sie sozusagen hoch und trug sie weg. David fühlte sich daraufhin von der Schuldenlast, mit der er beladen war, befreit (Ps. 32:2-4). Wir können eine ähnliche Erleichterung verspüren. Wenn wir aufrichtig bereut haben, brauchen wir uns mit einer Last, die Jehova hochgehoben und weggetragen hat, nicht länger abzulagern.

<sup>10</sup> **Lies Psalm 86:5.** David sagt über Jehova: „Du ... **vergibst gern**.“ Dazu heißt es in einem biblischen Nachschlagewerk: „[Er] ist ein ‚Vergeber‘ – das ist seine ‚Natur‘.“ Warum liegt es in Jehovas Natur zu vergeben? Der nächste Teil des Verses gibt die Erklärung: „Du bist reich an loyaler Liebe für alle, die dich anrufen.“ Wie im vorigen Artikel gezeigt wurde, empfindet Jehova aus loyaler Liebe eine tiefe, dauerhafte Verbundenheit zu seinen treuen Anbetern. Motiviert von dieser Liebe verspricht er, dass er jedem, der bereut, „bereitwillig“ vergibt (Jes. 55:7, Fn.). Wenn es dir schwerfällt, Jehovas Vergebung anzunehmen, dann frag dich: Glaube ich, dass Jehova **allen**, die bereuen und ihn um Barmherzigkeit bitten, gern vergibt? Sollte ich dann nicht akzeptieren, dass er auch **mir** vergeben hat, als ich ihn um Barmherzigkeit angefleht habe?

<sup>11</sup> Aus einem anderen Psalm von David

10, 11. Was verrät die Formulierung „Du ... vergibst gern“ über Jehova? (Psalm 86:5).

geht hervor, dass sich Jehova unserer Sündhaftigkeit bewusst ist und Verständnis für uns hat (Ps. 139:1, 2). Darüber nachzudenken, kann uns sehr trösten und uns helfen, Jehovas Vergebung anzunehmen.

#### BEHALTE IM SINN, WORAN JEHOVA DENKT

<sup>12</sup> **Lies Psalm 103:14.** David sagt über Jehova: „**Er denkt daran, dass wir Staub sind**.“ Diese Aussage enthält einen Grund, weshalb Jehova uns vergibt, wenn wir bereuen: Er berücksichtigt immer unsere sündige Natur. Sehen wir uns Davids Worte einmal genauer an.

<sup>13</sup> Wie David sagt, „kennt [Jehova] unsere Beschaffenheit nur zu gut“. Er hat Adam „aus Staub vom Erdboden“ gebildet und weiß deshalb, dass vollkommenen Menschen natürliche Grenzen gesetzt sind – sie müssen zum Beispiel essen, schlafen und atmen (1. Mo. 2:7). Aus Staub zu sein, erhielt durch die Sünde Adams und Evas jedoch eine zusätzliche Bedeutung. Als ihre Nachkommen haben wir die Unvollkommenheit geerbt und neigen dazu, Falsches zu tun. Jehova ist sich unserer sündigen Natur aber nicht nur **bewusst**; David sagt: „**Er denkt daran**.“ Das entsprechende hebräische Wort kann bedeuten, für jemanden aktiv zu werden. Man könnte Davids Worte so zusammenfassen: Jehova hat Verständnis dafür, dass wir es nicht schaffen, alles richtig zu machen. Wenn uns ein Fehler passiert und wir von Herzen bereuen, möchte er uns Barmherzigkeit und Vergebung zeigen (Ps. 78:38, 39).

12, 13. Woran denkt Jehova gemäß Psalm 103:14, und wozu veranlasst ihn das?



## Jehova vergibt und vergisst

Wenn Jehova unsere Sünden vergibt, vergisst er sie in dem Sinn, dass er sie uns weder vorhalten noch gegen uns vorgehen wird (Jes. 43:25). Wie das Beispiel von König David zeigt, kann es auch mit jemandem, der große Fehler gemacht hat, gut ausgehen.

David beging schwere Sünden wie Ehebruch und Mord. Doch weil er aufrichtig bereute, vergab ihm Jehova. David ließ sich korrigieren, schlug die richtige Richtung ein und blieb Jehova treu (2. Sam. 11:1-27; 12:13).

Jehova forderte Salomo später auf, seinen Lebensweg so zu gehen wie sein Vater David – „von ganzem Herzen treu und

aufrichtig“ (1. Kö. 9:4, 5). Davids Sünden erwähnte er mit keinem Wort. Stattdessen zog er eine positive Bilanz und beschrieb ihn als treuen und aufrichtigen Menschen. Und er hat ihn für seine Treue „reich belohnt“ (Ps. 13:6).

Was lernen wir daraus? Wenn Jehova Sünden vergibt, verschwinden sie aus seinem Blickfeld, und er konzentriert sich auf das Gute, das er belohnen kann (Heb. 11:6). Entscheidet sich Jehova also, vergangene Sünden zu vergessen, brauchen wir auch nicht mehr an sie zu denken.



Ein Fahrer muss sich mehr auf die vor ihm liegende Straße konzentrieren als auf den Rückspiegel. Ähnlich bei uns: Wir sollten mehr an unsere Zukunftshoffnung denken als an vergangene Fehler (Siehe Absatz 16)

---

<sup>14</sup> Wie weitreichend ist Jehovas Vergebung? (**Lies Psalm 103:12.**) David sagt, dass Jehova unsere Sünden so weit wegnimmt, „wie der Sonnenaufgang [Osten] vom Sonnenuntergang [Westen]“ entfernt ist. In gewissem Sinn ist nichts weiter vom Westen entfernt als der Osten; die beiden Punkte treffen nie zusammen. Was sagt dieses Bild über Sünden aus, die Jehova vergibt? Ein Nachschlagewerk erklärt es wie folgt: „Wenn die Sünde so weit entfernt wird, können wir sicher sein, dass ihr Geruch, ihre Spur, ja die bloße Erinnerung an sie vollständig verschwunden sein muss.“ Gerüche können Erinnerungen wachrufen. Doch wenn Jehova vergibt, ist es so, als würde ein Geruch spurlos verschwinden – es bleibt nichts mehr übrig, was ihn an die Sünde erinnern oder ihn veranlassen könnte, sie uns anzulasten (Hes. 18:21, 22; Apg. 3:19).

14. (a) Wie veranschaulicht David, dass Jehovas Vergebung weitreichend ist? (Psalm 103:12). (b) Wie wird an Davids Beispiel deutlich, dass Jehova vollständig vergibt? (Siehe den Kasten „Jehova vergibt und vergisst“.)

<sup>15</sup> Wie helfen uns Davids Worte aus Psalm 103, Jehovas Vergebung anzunehmen? Wenn wir hartnäckige Schuldgefühle mit uns herumtragen, könnten wir uns fragen: Behalte ich im Sinn, woran Jehova denkt, nämlich dass ich aus Staub bin? Oder vergesse ich, dass er meine Unvollkommenheit berücksichtigt und einem reumütigen Sünder wie mir vergibt? Erwinnere ich mich ständig an Sünden, die er längst vergeben hat und mir nicht mehr anlastet? Oder behalte ich im Sinn, dass er sie ganz bewusst vergisst? Denken wir daran: Jehova konzentriert sich nicht auf vergangene Fehler – und wir sollten das auch nicht (Ps. 130:3). Wenn wir Jehovas Vergebung annehmen, werden wir uns selbst vergeben und nach vorn schauen können.

<sup>16</sup> Dazu ein Vergleich: Schuldgefühle

15. Was können wir tun, wenn uns Schuldgefühle zusetzen?

16. Welcher Vergleich macht deutlich, dass es gefährlich ist, Schuldgefühle nicht loszulassen? (Siehe auch das Bild.)

wegen vergangener Fehler nicht loszulassen, ist so, als würde man beim Autofahren die ganze Zeit in den Rückspiegel schauen. Ein gelegentlicher Blick in den Rückspiegel kann uns helfen, auf Gefahren hinter uns zu reagieren. Doch um sicher voranzukommen, müssen wir uns auf die Straße vor uns konzentrieren. Ähnlich ist es mit vergangenen Fehlern. Gelegentlich auf sie zurückzublicken, kann uns helfen, aus ihnen zu lernen und sie nicht zu wiederholen. Aber wenn wir sie ständig im Blick behalten, entstehen Schuldgefühle, die uns im Dienst für Jehova ausbremsen können. Schauen wir also nach vorn! Wir befinden uns auf dem Weg in Gottes neue Welt, in der schlechte Erinnerungen nicht mehr in uns „hochkommen“ werden (Jes. 65:17; Spr. 4:25).

### HÖR NICHT AUF, DEIN HERZ ZU ÜBERZEUGEN

<sup>17</sup> Warum ist es so wichtig, unser Herz immer wieder von Jehovas Liebe und Vergebung zu überzeugen? (1. Joh. 3:19, Fn.). Weil Satan unermüdlich versucht, uns einzureden, wir seien der Liebe und

17. Warum müssen wir unser Herz weiter davon überzeugen, dass Jehova uns liebt und uns vergibt?

Vergebung Jehovas nicht würdig. Sein Ziel ist dabei immer dasselbe: uns so weit zu bringen, dass wir aufhören, Jehova zu dienen. Und weil ihm nicht mehr viel Zeit bleibt, wird er seine Bemühungen nur noch intensivieren (Offb. 12:12). Lassen wir nicht zu, dass er gewinnt!

<sup>18</sup> Was können wir tun, wenn wir an Jehovas Liebe zweifeln? Setzen wir die Vorschläge aus dem vorigen Artikel um. Was, wenn wir an seiner Vergebung zweifeln? Denken wir darüber nach, wie Jehova sich selbst beschreibt. Beschäftigen wir uns damit, was er die Bibelschreiber über Vergebung aufzeichnen ließ. Vergessen wir nicht, dass er unsere sündige Natur berücksichtigt und barmherzig mit uns umgeht. Und behalten wir immer im Sinn, dass er Fehler vollständig vergibt. Dann können wir wie David voller Überzeugung und Dankbarkeit zu Jehova sagen: „Du hast mein Vergehen, meine Sünden, verziehen“ (Ps. 32:5).

18. Wie können wir unser Herz von Jehovas Liebe und Vergebung überzeugen?

**BILDBESCHREIBUNG** Titelbild: König David komponierte mehrere Psalmen, die Jehovas Vergebung beschreiben.

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum ist es so wichtig, Jehovas Vergebung anzunehmen?
- Was kann uns dabei helfen, Jehovas Vergebung anzunehmen?
- Warum müssen wir unser Herz immer wieder von Jehovas Vergebung überzeugen?

**LIED 121**

Wir brauchen  
Selbstbeherrschung

**FOKUS**

Wie man 1. Entmutigung  
bekämpfen und 2. bei  
Versuchungen stark  
bleiben kann.

## Wie man den Kampf gegen falsche Wünsche gewinnen kann

*„Lasst die Sünde nicht weiter als König in eurem sterblichen Körper regieren und euch dazu bringen, seinen Wünschen zu gehorchen“ (RÖM. 6:12)*

WARST du schon einmal versucht, etwas zu tun, das Jehova missfällt? Wenn ja, dann denk daran, dass viele vor diesem Problem stehen. Die Bibel sagt: „Ihr seid keiner Versuchung ausgesetzt, der nicht auch andere Menschen ausgesetzt sind“ (1. Kor. 10:13). Ganz gleich mit welchen verkehrten Wünschen du zu kämpfen hast, anderen geht es ähnlich. Du bist also nicht allein, und mit Jehovas Hilfe kannst du den Kampf gewinnen.

<sup>2</sup> Die Bibel sagt auch: „Jeder wird auf die Probe gestellt, wenn er sich von seinem eigenen Verlangen fortziehen und ködern lässt“ (Jak. 1:14). „Köder“ können ganz unterschiedlich aussehen. Zum Beispiel könnte ein Christ versucht sein, sich auf Unmoral einzulassen – mit einer Person vom anderen oder auch vom gleichen Geschlecht. Jemand, der sich früher mit Pornografie beschäftigt hat, spürt womöglich das starke Verlangen, zu dieser Gewohnheit zurückzukehren. Viele, die von Drogen oder Alkohol losgekommen sind, stehen in der Gefahr, rückfällig zu werden. Das sind nur einige verkehrte Wünsche, mit denen manche von uns oder unseren Bibelschülern kämpfen. Und wahrscheinlich haben wir alle schon einmal so empfunden wie der Apostel Paulus: „Wenn ich das Richtige tun möchte, ist das Schlechte bei mir vorhanden“ (Röm. 7:21).

<sup>3</sup> Hartnäckige verkehrte Wünsche lösen oft ein Gefühl der **Machtlosigkeit** aus, weil man das Empfinden hat,

1. Was trifft auf uns alle zu?
2. Mit welchen falschen Wünschen haben manche von uns oder unseren Bibelschülern zu kämpfen? (Siehe auch die Bilder.)
3. Wie können sich anhaltende verkehrte Wünsche auswirken?



Versuchungen können ganz unerwartet auftreten – jederzeit und überall  
(Siehe Absatz 2)

der Versuchung nicht widerstehen zu können. Möglicherweise stellt sich auch **Hoffnungslosigkeit** ein, weil man denkt, Jehova würde einen schon allein für das falsche Verlangen verurteilen. Weder die eine noch die andere Annahme trifft zu! Um das zu belegen, geht der Artikel auf zwei Fragen ein: 1. Woher kommt das Gefühl der Machtlosigkeit und der Hoffnungslosigkeit? 2. Wie kann man den Kampf gegen verkehrte Wünsche gewinnen?

#### WAS UNS DER TEUFEL EINREDEN MÖCHTE

<sup>4</sup> Satan möchte, dass wir uns bei Versuchungen machtlos fühlen. Dazu passt, was Jesus im Mustergebet sagte: „Bring uns nicht in Versuchung, **sondern befreie uns von dem Bösen**“ (Mat. 6:13). Der Teufel behauptet, Menschen würden Jehovas Maßstäbe aufgeben, sobald sie vor einer Versuchung stehen (Hiob 2:4, 5). Dabei ist **er** derjenige, der seinem Verlangen nachgegeben hat und Jehova nicht treu bleiben wollte. Offensichtlich denkt er, dass wir

4. (a) Warum will der Teufel, dass wir uns machtlos fühlen? (b) Warum sind wir Versuchungen nicht machtlos ausgeliefert?

genauso schnell bereit sind, uns bei Versuchungen von Jehova loszusagen. Das dachte er sogar von dem vollkommenen Sohn Gottes! (Mat. 4:8, 9). Sind wir verkehrten Wünschen aber wirklich machtlos ausgeliefert? Nein. Wir stimmen den Worten von Paulus zu: „Für alles bin ich stark durch den, der mir Kraft gibt“ (Phil. 4:13).

<sup>5</sup> Im Gegensatz zu Satan traut Jehova uns zu, dass wir verkehrten Wünschen widerstehen können. Woher wissen wir das? Weil er angekündigt hat, dass eine große Volksmenge von treuen Menschen die große Drangsal überleben wird. Überleg einmal: Jehova, der nicht lügen kann, hat gesagt, dass nicht nur einige wenige, sondern viele rein vor ihm dastehen und in die neue Welt kommen werden. Über sie heißt es: „Sie haben ihre langen Gewänder gewaschen und weiß gemacht im Blut des Lammes“ (Offb. 7:9, 13, 14). Ganz offensichtlich betrachtet Jehova uns nicht als machtlos im Kampf gegen falsche Wünsche.

<sup>6</sup> Der Teufel möchte uns nicht nur das

5. Woher wissen wir, dass Jehova uns zutraut, den Kampf gegen falsche Wünsche zu gewinnen?

6, 7. Warum möchte Satan uns glauben machen, der Kampf gegen Versuchungen sei hoffnungslos?

Gefühl der Machtlosigkeit, sondern auch der Hoffnungslosigkeit einreden – wir sollen denken, Jehova würde uns schon allein für verkehrte Wünsche verurteilen. Dabei ist **Satan** derjenige, der keine Hoffnung hat; schließlich wurde er von Jehova zum ewigen Tod verurteilt (1. Mo. 3:15; Offb. 20:10). Der Teufel möchte zweifellos, dass auch wir in Hoffnungslosigkeit verfallen – denn uns steht etwas in Aussicht, das für ihn unerreichbar ist. Doch unsere Lage ist ganz und gar nicht hoffnungslos. Die Bibel sichert uns zu, dass Jehova uns nicht verurteilen, sondern helfen will. Er will nicht, „dass irgendjemand vernichtet wird, sondern dass alle zur Reue finden“ (2. Pet. 3:9).

<sup>7</sup> Wenn wir uns im Kampf gegen verkehrte Wünsche machtlos oder ohne Hoffnung fühlen, denken wir genau so, wie der Teufel es möchte. Uns das bewusst zu machen, kann uns in dem Entschluss bestärken, ihm zu widerstehen (1. Pet. 5:8, 9).

### WIE DIE SÜNDHAFTIGKEIT UNSERE GEFÜHLE BEEINFLUSST

<sup>8</sup> Das Gefühl, seinen falschen Wünschen machtlos ausgeliefert zu sein und keine Hoffnung zu sehen, ist nicht nur auf den Einfluss des Teufels zurückzuführen. Ein weiterer Faktor ist unsere Sündhaftigkeit, die wir von unseren Ureltern geerbt haben (Hiob 14:4; **lies Psalm 51:5**).\*

\* **KURZ ERKLÄRT:** Nach der Bibel kann sich „Sünde“ auf ein Fehlverhalten wie Diebstahl, Ehebruch oder Mord beziehen (2. Mo. 20:13-15; 1. Kor. 6:18). An manchen Stellen beschreibt das Wort „Sünde“ aber auch den unvollkommenen Zustand, in dem wir uns von Geburt an befinden, obwohl wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesündigt haben.

8. Was kann mit dem Begriff „Sünde“ außer falschen Handlungen noch gemeint sein? (Psalm 51:5). (Siehe auch „Kurz erklärt“.)



Nach ihrer Sünde litten Adam und Eva unter Schuldgefühlen, Angst, Unsicherheit und Scham (Siehe Absatz 9)

<sup>9</sup> Wie wirkte sich die Sünde auf Adam und Eva aus? Nachdem sie Jehovas Gebot übertreten hatten, versteckten sie sich und versuchten, ihre Nacktheit zu bedecken. Dazu heißt es in *Einsichten über die Heilige Schrift*: „Die Sünde erweckte in ihnen Schuldgefühle, Angst, Unsicherheit und Scham.“ Es war so, als wären Adam und Eva in einem Haus gefangen, das nur aus diesen vier Zimmern bestand. Zwar konnten sie von einem Raum in den anderen gehen, aber das Haus nicht verlassen. Sie kamen aus ihrer Sündhaftigkeit nicht heraus.

<sup>10</sup> Wir sind natürlich nicht in genau derselben Situation wie Adam und Eva. Im Unterschied zu ihnen kann uns das Lösegeld von Sünde reinigen und ermöglicht uns ein gutes Gewissen (1. Kor. 6:11). Trotzdem haben wir die Sünde von ihnen geerbt. Deshalb überrascht es nicht, dass auch wir unter Schuldgefühlen, Angst, Unsicherheit und Scham leiden. Wie aus der Bibel hervorgeht, hat die Sünde die

9, 10. (a) Welche Auswirkung hatte die Sünde auf Adam und Eva? (Siehe auch das Bild.) (b) Wie spüren wir die Folgen unserer Sündhaftigkeit?

Menschheit fest im Griff. Das trifft auch auf die zu, „die nicht so gesündigt hatten, wie Adam es durch seine Übertretung tat“ (Röm. 5:14). Dieser Gedanke kann ernüchternd sein. Aber wir brauchen uns nicht machtlos oder ohne Hoffnung zu fühlen. Wir können uns gegen diese negativen Gefühle wehren. Wie?

<sup>11</sup> Wenn wir uns verkehrten Wünschen machtlos ausgeliefert fühlen, dann stellen wir uns in solchen Momenten doch vor, dass die Sünde zu uns „spricht“ und wir einfach weghören sollten. Wie aus der Bibel hervorgeht, müssen wir „die Sünde **nicht** weiter als König“ über uns regieren lassen. (**Lies Römer 6:12.**) Wir können uns also dafür entscheiden, verkehrten Wünschen nicht nachzugeben (Gal. 5:16). Jehova traut uns zu, dass wir Versuchungen widerstehen können – sonst würde er das nicht von uns erwarten (5. Mo. 30:11-14; Röm. 6:6; 1. Thes. 4:3). Ganz klar: Wir sind im Kampf gegen falsche Wünsche nicht machtlos.

<sup>12</sup> Ganz ähnlich ist es, wenn wir denken, Jehova würde uns schon allein für unsere falschen Wünsche verurteilen, und deshalb Hoffnungslosigkeit in uns aufkommt. Stellen wir uns auch dann vor, dass die Sünde zu uns „spricht“ und wir einfach weghören sollten. Wie die Bibel erklärt, berücksichtigt Jehova unseren sündigen Zustand (Ps. 103:13, 14). Da er über uns „alles weiß“, weiß er auch, auf welcher unterschiedlichen Weise unsere Sündhaftigkeit zu unseren verkehrten Neigungen beiträgt (1. Joh. 3:19, 20). Solange wir sündigen Neigungen nicht nachgeben, ste-

hen wir vor Jehova rein da. Warum können wir davon überzeugt sein?

<sup>13</sup> Die Bibel unterscheidet zwischen verkehrten **Handlungen** (über die wir Kontrolle haben) und verkehrten **Wünschen** (die ungewollt in uns aufkommen können). Im 1. Jahrhundert gab es in Korinth zum Beispiel Christen, die früher Homosexualität praktizierten. Paulus schrieb: „Doch **waren** das einige von euch.“ Ist damit gemeint, dass sie nie wieder ein homosexuelles Verlangen verspürten? Wohl kaum, denn solche Neigungen sind oft sehr tief verwurzelt. Doch Christen, die Selbstbeherrschung übten und ihren Wünschen **nicht nachgaben**, hatten Jehovas Anerkennung. In seinen Augen waren sie „reingewaschen“ (1. Kor. 6:9-11). Das kannst auch du schaffen.

<sup>14</sup> Ganz gleich mit welchen falschen Wünschen du zu kämpfen hast, du kannst ihnen widerstehen. Selbst wenn du sie nicht völlig loswirst, kannst du Selbstbeherrschung üben und dich bewusst gegen das entscheiden, was „die sündige Natur und ... [deine] Gedanken“ wollen (Eph. 2:3). Was kannst du konkret tun, um den Kampf gegen falsche Wünsche zu gewinnen?

## WIE WIR DEN KAMPF GEWINNEN KÖNNEN

<sup>15</sup> Wer den Kampf gegen verkehrte Wünsche gewinnen will, muss ehrlich mit sich selbst sein. Betrüg dich nicht durch „falsche Überlegungen“ (Jak. 1:22). Manche spielen ihr Problem herunter. Zum Beispiel sagen sie: „Andere trinken viel mehr als ich.“ Oder sie suchen sich einen Schuldigen: „Wenn mir meine Frau mehr

11. Wie sollten wir auf Gefühle der Machtlosigkeit reagieren und warum? (Römer 6:12).

12. Wie sollten wir auf Gefühle der Hoffnungslosigkeit reagieren und warum?

13, 14. Warum führen falsche Wünsche nicht automatisch dazu, dass wir Jehovas Anerkennung verlieren?

15. Warum müssen wir ehrlich mit uns selbst sein?



Sag wie Joseph sofort  
Nein zu Versuchungen!  
(Siehe Absatz 17)



Zuneigung schenken würde, hätte Pornografie nicht so eine Anziehung auf mich.“ Solche Überlegungen machen es noch schwerer, verkehrten Wünschen zu widerstehen. Versuch also nicht, falsches Verhalten zu rechtfertigen – nicht einmal in Gedanken. Schieb die Verantwortung für das, was du tust, nicht auf andere ab (Gal. 6:7).

<sup>16</sup> Außer dass man sich Schwächen ehrlich eingesteht, muss man auch seinen Entschluss stärken, ihnen nicht nachzugeben (1. Kor. 9:26, 27; 1. Thes. 4:4; 1. Pet. 1:15, 16). Finde heraus, was für dich die größte Gefahr darstellt und wann du am anfälligsten bist. Es könnte eine bestimmte Versuchung oder eine bestimmte Tageszeit sein. Wie ist es zum Beispiel spät-abends oder wenn du müde bist? Mach dir bewusst, was dich in Versuchung bringen könnte, und überleg dir eine Strategie. Die beste Zeit für solche Überlegungen ist **vor** einer Versuchung (Spr. 22:3).

<sup>17</sup> Als Potiphars Frau versuchte, Joseph zu verführen, reagierte er sofort und entschieden. (**Lies 1. Mose 39:7-9.**) Was

16. Wie kann man seinen Entschluss stärken, das Richtige zu tun?

17. Was können wir von Joseph lernen? (1. Mose 39:7-9). (Siehe auch die Bilder.)

zeigt das? Joseph wusste schon **vor** ihren Annäherungsversuchen ganz genau, dass Ehebruch für ihn nicht infrage kommt. Auch du kannst schon **vor** einer brenzligen Situation deinen Entschluss stärken, das Richtige zu tun. Wenn die Versuchung dann kommt, ist es leichter für dich, die Entscheidung umzusetzen, die du bereits getroffen hast.

### UNS IMMER WIEDER SELBST ÜBERPRÜFEN

<sup>18</sup> Damit wir im Kampf gegen verkehrte Wünsche erfolgreich sind, müssen wir uns immer wieder selbst überprüfen. (**Lies 2. Korinther 13:5.**) Analysiere von Zeit zu Zeit deine Gedanken und dein Verhalten und nimm wenn nötig Änderungen vor. Wie? Du könntest dich zum Beispiel, selbst wenn du einer Versuchung widerstanden hast, fragen: Wie lange hat es gedauert, bis ich reagiert habe? Falls du eine gewisse Zeit gebraucht hast, verurteile dich nicht gleich. Überlege stattdessen, wie du deine Strategie verbessern kannst. Frag dich: Kann ich unangebrachte Gedanken schneller vertreiben? Wie sieht es mit

18. Wie können wir verkehrten Wünschen widerstehen? (2. Korinther 13:5).

der Wahl meiner Unterhaltung aus? Macht sie es mir schwerer, Versuchungen zu widerstehen? Schau ich bei unmoralischen Szenen sofort weg? Verstehe ich, warum Jehovas Maßstäbe immer zu meinem Besten sind, auch wenn sie mir Selbstbeherrschung abverlangen? (Ps. 101:3).

<sup>19</sup> Verharmlose das Problem auch nicht. In der Bibel heißt es: „Das Herz ist betrügerischer als sonst irgendetwas und zu allem fähig“ (Jer. 17:9). Wie Jesus sagte, kommen aus dem Herzen „böse Überlegungen“ (Mat. 15:19). Zum Beispiel könnte jemand, der von Pornografie losgekommen ist, nach einer gewissen Zeit denken, es sei nicht schlimm, aufreizende Bilder anzuschauen, solange die Person nicht ganz nackt ist. Oder es sei nichts dabei, unmoralischen Fantasien nachzuhängen, solange man sie nicht in die Tat umsetzt. In diesem Fall würde das betrügerische Herz gewissermaßen „im Voraus für sündige Wünsche“ planen (Röm. 13:14). Wie kannst du so etwas vermeiden? Achte darauf, dass du keine kleinen schlechten Entscheidungen triffst, die zu großen

---

19. Wieso erschweren scheinbar kleine schlechte Entscheidungen den Kampf gegen verkehrte Wünsche?

schlechten Entscheidungen beziehungsweise zu schwerem Fehlverhalten führen können.\* Verscheuche außerdem Gedanken oder „böse Überlegungen“, die falsches Verhalten entschuldigen.

<sup>20</sup> Wie wir gesehen haben, kann uns Jehova die Kraft geben, Versuchungen zu widerstehen. Außerdem ist er barmherzig und schenkt uns die Aussicht auf ewiges Leben in der neuen Welt. Wie befreiend wird es sein, Jehova nur noch mit reinen Gedanken und einem reinen Herzen zu dienen! Doch bis dahin brauchen wir uns im Kampf gegen verkehrte Wünsche weder machtlos noch ohne Hoffnung zu fühlen. Mit der Unterstützung Jehovas können wir gewinnen!

---

\* Der junge Mann aus Sprüche 7:7-23 traf interessanterweise erst kleinere schlechte Entscheidungen, die dann zu einer großen schlechten Entscheidung führten: Er beging Unmoral.

20. Worauf können wir uns freuen, und welche Unterstützung verspüren wir schon heute?

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 21:** Links: Ein Bruder sitzt in einem Café und beobachtet, wie zwei Männer Zärtlichkeiten austauschen. Rechts: Eine Schwester sieht, wie zwei Leute rauchen.

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Was kann uns helfen, Gefühle der Machtlosigkeit und Hoffnungslosigkeit zu bekämpfen?
- Wie können wir verhindern, dass die Sünde als König über uns regiert?
- Wie können wir uns immer wieder selbst überprüfen?

## Vom schüchternen Mädchen zur Missionarin

ERZÄHLT VON MARIANNE WERTHOLZ



ALS Kind war ich schüchtern, ich hatte regelrecht Angst vor Menschen. Doch mit Jehovas Hilfe wurde aus mir eine Missionarin, die gern auf andere zugeht. Mein Vater, der mir ein gutes Vorbild war, hat dabei eine wichtige Rolle gespielt. Später habe ich viel von einer Freundin gelernt. Und nicht zuletzt waren da die lieben, geduldigen Worte meines Mannes.

Ich wurde 1951 in Wien in eine katholische Familie hineingeboren. Ich glaubte an Gott, und obwohl ich sonst so schüchtern war, betete ich oft zu ihm. Als ich neun Jahre alt war, hatte mein Vater Kontakt zu Zeugen Jehovas und begann ein Bibelstudium. Kurze Zeit später schloss sich meine Mutter ihm an.

Schon bald besuchten wir die Versammlung Döbling in Wien. Wir haben als Familie viel gemeinsam gemacht: die Bibel gelesen und studiert, die Zusammenkünfte besucht und bei Kongressen als Freiwillige geholfen. Mein Vater weckte in mir eine tiefe Liebe zu Jehova. Er hat immer darum gebetet, dass aus meiner

Schwester und mir Pioniere werden. Das war damals allerdings gar nicht mein Ziel.

### VOLLZEITDIENST

1965 ließ ich mich im Alter von 14 Jahren taufen. Doch es fiel mir schwer, im Dienst mit fremden Menschen zu sprechen. Außerdem hatte ich ein geringes Selbstwertgefühl und sehnte mich nach der Anerkennung Gleichaltriger. Deshalb fing ich schon kurz nach meiner Taufe Freundschaften mit Jugendlichen an, die keine Zeugen Jehovas waren. Obwohl ich mich bei ihnen wohlfühlte, hatte ich Gewissensbisse,

### Meine Schwester Elisabeth (links) und ich



weil ich so viel Zeit mit ihnen verbrachte. Aber mir fehlte die Kraft, etwas zu ändern.

Dann kam die 16-jährige Dorothee in unsere Versammlung. Ihr Predigteifer beeindruckte mich sehr. Ich war ein bisschen älter als sie, ging aber nur selten von Haus zu Haus. „Meine Eltern sind Zeugen Jehovas“, ging es mir durch den Kopf. „In Dorothees Familie ist niemand in der Wahrheit. Sie lebt bei ihrer kranken Mutter und trotzdem ist sie immer im Dienst unterwegs.“ Ihr Beispiel motivierte mich, mehr für Jehova zu tun. Schon bald wurden wir Pionierpartnerinnen, zuerst als Hilfspioniere (damals Ferienpionier genannt) und später als allgemeine Pioniere. Dorothees Begeisterung steckte mich an. Sie half mir bei meinem ersten Bibelstudium. Mit der Zeit fühlte ich mich etwas wohler dabei, Menschen an der Tür, auf der Straße oder bei anderen Gelegenheiten anzusprechen.

In meinem ersten Pionierjahr wurde Heinz, ein Sonderpionier, unserer Versammlung in Wien zugeteilt. Er hatte die Wahrheit in Kanada kennengelernt, als er seinen Bruder besuchte, der ein Zeuge Jehovas war. Ich mochte Heinz auf den ersten Blick. Allerdings wollte er Missionar werden – ein Ziel, das mir völlig fremd war. Deshalb ließ ich mir meine Gefühle erst einmal nicht anmerken. Doch dann lernten wir uns näher kennen, heirateten und setzten unseren Pionierdienst in Österreich fort.

### MISSIONARDIENST ALS ZIEL

Heinz sprach oft mit mir über seinen Wunsch, Missionar zu werden. Er setzte mich nie unter Druck, stellte mir aber motivierende Fragen wie zum Beispiel: „Könnten wir uns nicht mehr für Jehova einsetzen, wo wir doch keine Kinder haben?“ Wegen meiner Schüchternheit machte mir der Gedanke an den Missionardienst Angst. Obwohl ich Pionier war, erschien mir das wie ein großer Berg. Doch Heinz behielt dieses Ziel im Blick. Außerdem half er mir, mich nicht so sehr auf meine Ängste, sondern mehr auf Menschen zu konzentrieren. Das hat mich wirklich weitergebracht.



A. Ich habe so viel von Dorothee (links) gelernt

B. Heinz beim Leiten des *Wachturm*-Studiums in einer kleinen serbokroatischen Versammlung in Salzburg (1974)

Nach und nach entwickelte sich auch bei mir der Wunsch, Missionarin zu werden, und wir bewarben uns für die Gileadschule. Doch der Zweigdiener empfahl mir, erst einmal mein Englisch zu verbessern. Nachdem ich mich drei Jahre sehr bemüht hatte, sollten wir uns zu unserer Überraschung der serbokroatischen Versammlung in Salzburg anschließen. Wir blieben sieben Jahre in diesem Gebiet, davon ein Jahr im Kreisdienst. Serbokroatisch war zwar schwer, aber wir hatten viele Bibelstudien.

1979 wurden wir gebeten, in Bulgarien „Urlaub“ zu machen. Unsere Tätigkeit war dort verboten. Deshalb predigten wir während dieser Reise nicht, schmuggelten dafür aber Veröffentlichungen im Miniaturformat ins Land.



C



D

C. Zusammen mit Familie Waiswa beim Zubereiten einer Mahlzeit

D. Heinz mit mir und Tetjana (in der Mitte)

Sie waren für die fünf Schwestern in der Hauptstadt Sofia gedacht. Ich hatte große Angst, doch Jehova stand mir bei. Obwohl diesen Schwestern Inhaftierung drohte, waren sie mutig und strahlten Freude aus. Das motivierte mich, mein Bestes zu geben, wann immer Jehovas Organisation mich um etwas bitten würde.

In der Zwischenzeit hatten wir uns erneut für die Gileadschule beworben und diesmal wurden wir eingeladen. Wir rechneten damit, dass der Unterricht in den Vereinigten Staaten stattfinden würde. Doch im November 1981 wurde in Wiesbaden eine Außenstelle der Gileadschule eröffnet. Der Kurs wurde in Deutsch abgehalten, was für mich natürlich viel leichter war.

### MISSIONARDIENST IN EINEM KRISENGEBIET

Wir wurden nach Kenia geschickt. Dort fragte man uns, ob wir bereit wären, ins Nachbarland Uganda zu gehen. Zehn Jahre zuvor hatte General Idi Amin nach einem Militärputsch die Macht in diesem Land übernommen. Seine Diktatur forderte Tausende von Todesopfern und stürzte Millionen ins Elend. 1979 kam es in Uganda zu einem weiteren Regierungsumsturz. Man kann sich vorstellen, wie ich mich bei dem Gedanken fühlte, in so ein Krisengebiet zu ziehen. Doch die Gileadschule hatte uns darauf vorbereitet, auf Jehova zu vertrauen, und so sagten wir Ja.

In Uganda herrschte Chaos. Heinz beschrieb die Lage im *Jahrbuch 2010* wie folgt: „Viele Einrichtungen wie die Wasserversor-

gung und der Nachrichtenverkehr waren zusammengebrochen. ... Ständig gab es Schießereien und Überfälle, vor allem bei Nacht. ... Jeder blieb zu Hause und konnte nur hoffen – und oft beten –, vor unerwünschten Besuchern verschont zu bleiben.“ Trotz dieser Herausforderungen bewahrten sich die Brüder und Schwestern einen starken Glauben.

1982 kamen wir in der Hauptstadt Kampala an. In den ersten fünf Monaten wohnten wir bei Sam und Christina Waiswa – zusammen mit ihren fünf Kindern und vier Verwandten. Die Waiswas hatten oft nur eine Mahlzeit am Tag, was ihre Gastfreundschaft umso bemerkenswerter machte. In dieser Zeit lernten wir vieles, was uns als Missionaren zugutekam, zum Beispiel Wasser sparen. Wir wuschen uns mit nur ein paar Litern Wasser, das wir anschließend noch für die Toilettenspülung nutzten. 1983 fanden wir dann in einer relativ sicheren Gegend von Kampala eine eigene Wohnung.

Wir liebten den Dienst. Ich erinnere mich an einen Monat, in dem wir 4000 Zeitschriften verbreiten konnten. Aber am meisten begeisterten uns die Menschen. Sie hatten Achtung vor Gott und sprachen gern über die Bibel. In der Regel betreute jeder von uns 10 bis 15 Bibelschüler. Wir lernten so viel von ihnen. Zum Beispiel gingen sie jede Woche zu Fuß zu den Zusammenkünften – immer mit einem Lächeln und ohne sich zu beklagen.

In den Jahren 1985 und 1986 kam es in Uganda zu zwei weiteren militärischen Konflikten. Schwer bewaffnete Kindersoldaten an Straßensperren waren keine Seltenheit. Wir beteten im Predigtendienst oft um Besonnenheit und innere Ruhe. Und Jehova hat uns erhört. Meistens waren unsere Ängste vergessen, sobald jemand positiv auf unsere Botschaft reagierte.

Es hat uns auch Freude gemacht, mit Ausländern über die Bibel zu sprechen. Wir lernten zum Beispiel den Arzt Murat Ibatullin und seine Frau Dilbar aus Tatarstan (Russland) kennen und begannen ein Bibelstudium mit ihnen. Die beiden ließen sich taufen und dienen Jehova bis heute treu. Dann war da noch Tetjana Wilejska, eine Ukrainerin, die über Selbstmord nachgedacht hatte. Nach ihrer Taufe zog sie in die Ukraine zurück und half später mit, unsere Publikationen zu übersetzen.\*

## NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Als Heinz und ich 1991 in Österreich Urlaub machten, informierte uns das dortige Zweigbüro über eine neue Zuteilung: Bulgarien. Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa war die Tätigkeit von Jehovas Zeugen in Bulgarien nicht mehr verboten. Wie bereits erwähnt, hatten wir Jahre zuvor Literatur in dieses Land geschmuggelt. Doch nun durften wir dort predigen.

Man sagte uns, wir sollten nicht nach Uganda zurückkehren. Deshalb konnten wir weder unsere Sachen im Missionarheim packen noch uns von unseren Freunden verabschieden. Heinz und ich fuhren erst einmal nach Deutschland ins Bethel, und nachdem wir ein Auto bekommen hatten, ging es nach Bulgarien. Wir sollten in Sofia eine Gruppe von 20 Verkündigern unterstützen.

Jetzt galt es, neue Herausforderungen zu bewältigen. Wir mussten eine neue Sprache lernen. Außerdem standen uns in Bulgarisch nur zwei Veröffentlichungen zur Verfügung: *Die Wahrheit*,

\* Der Lebensbericht von Tetjana Wilejska wurde im *Erwachtet!* vom 22. Dezember 2000, Seite 20 bis 24, veröffentlicht.

*die zu ewigem Leben führt* und *Mein Buch mit biblischen Geschichten*. Und es war schwer, Bibelstudien zu beginnen. Doch unsere kleine eifrige Gruppe ließ sich nicht unterkriegen. Das blieb der orthodoxen Kirche nicht verborgen und man machte uns große Schwierigkeiten.

1994 wurde uns die rechtliche Anerkennung entzogen und man behandelte uns wie eine verbotene Sekte. Einige Brüder kamen ins Gefängnis. Die Medien verbreiteten schreckliche Lügen über uns. Man behauptete, Jehovas Zeugen würden ihre Kinder sterben lassen und Gläubige zum Selbstmord anstiften. Heinz und ich empfanden den Predigtendienst als schwierig. Oft hatten wir es mit aggressiven Menschen zu tun, die uns anschrien, die Polizei riefen oder Gegenstände nach uns warfen. Es war unmöglich, Literatur ins Land zu bekommen, und wir fanden kaum Säle, die wir für Zusammenkünfte anmieten konnten. Die Polizei brach sogar einen unserer Kongresse ab. So viel Hass waren wir nicht gewohnt. Was für ein Unterschied zu Uganda, wo die Resonanz groß gewesen war!

In dieser Zeit hat uns die Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern Auftrieb gegeben. Sie waren dankbar, dass sie die Wahrheit gefunden hatten, und schätzten unsere Hilfe. Wir hielten eng zusammen und unterstützten uns gegenseitig. Diese Erfahrung hat uns gezeigt, dass man überall glücklich sein kann, wenn man Menschen liebt.

Mit der Zeit wurde es leichter. Jehovas Zeugen erhielten 1998 die rechtliche Anerkennung zurück und schon bald standen viele Publikationen in Bulgarisch zur Verfügung. 2004 wurden neue Zweiggebäude ihrer Bestimmung übergeben. Heute sind in Bulgarien 2953 Verkündiger in 57 Versammlungen aktiv. Im Jahr 2024 besuchten 6475 Personen das Gedächtnismahl. In Sofia, wo einst nur fünf Schwestern tätig waren, gibt es heute neun Versammlungen. Wir konnten mit eigenen Augen beobachten, wie sich die Worte erfüllten: „Der Kleine wird zu 1000 werden“ (Jes. 60:22).



Im Bethel in Bulgarien (2007)

## GESUNDHEITLICHE PROBLEME

Mir machte immer wieder meine Gesundheit zu schaffen. Ich hatte mehrere Tumore, darunter auch einen im Gehirn. Man verordnete mir Bestrahlungen, und ich musste mich in Indien einer zwölfstündigen Operation unterziehen. Nachdem ich mich im indischen Zweigbüro erholt hatte, kehrten wir nach Bulgarien zurück.

Bei Heinz zeigten sich Symptome von Chorea Huntington, einer seltenen Erbkrankheit. Es fiel ihm immer schwerer, zu laufen, zu sprechen und seine Bewegungen zu kontrollieren. Je weiter die Krankheit fortschritt, desto abhängiger wurde er von mir. Manchmal überforderte mich das, und ich machte mir Sorgen, wie es weitergehen sollte. Doch da war Bobi, ein junger Bruder, der regelmäßig mit Heinz predigen ging. Die Sprachschwierigkeiten und unkontrollierten Bewegungen von Heinz waren ihm nicht peinlich. Ich konnte immer auf Bobi zählen. Wir hatten unseren Kinderwunsch zwar aufgeschoben, aber es kam uns so vor, als hätte uns Jehova durch ihn einen Sohn geschenkt (Mar. 10:29, 30).

Zu allem Übel litt Heinz auch noch an Krebs. Leider verstarb mein lieber Mann 2015. Nach seinem Tod fühlte ich mich sehr unsicher, und es kam mir unwirklich vor, dass er nicht mehr da war. Aber in meinem Gedächtnis ist er so lebendig! (Luk. 20:38). Ich denke im Alltag oft an seine lieben Worte und seine guten Ratschläge. Unsere

gemeinsamen Jahre im Dienst für Jehova erfüllen mich mit tiefer Dankbarkeit.

## DANKBAR FÜR JEHOVAS UNTERSTÜTZUNG

Jehova hat mich mit meinen Problemen nie alleingelassen. Mit seiner Hilfe ist aus einem schüchternen Mädchen eine Missionarin geworden, die gern auf andere zugeht (2. Tim. 1:7). Meine jüngere Schwester und ich sind Jehova sehr dankbar, dass wir heute beide im Vollzeitdienst stehen dürfen. Sie und ihr Mann kümmern sich zurzeit um einen serbischen Kreis in Europa. Die Gebete meines Vaters sind also erhört worden.

Durch mein persönliches Studium finde ich inneren Frieden. Ich habe gelernt, in schweren Zeiten wie Jesus „umso flehentlicher“ zu beten (Luk. 22:44). Jehova erhört meine Gebete zum Beispiel dadurch, dass mir die Brüder und Schwestern aus der Versammlung Nadeschda (Sofia) viel Liebe schenken. Sie laden mich ein und lassen mich oft wissen, wie sehr sie mich schätzen. Das tut mir richtig gut!

Ich denke viel über die Auferstehung nach. Dabei stelle ich mir vor, wie meine Eltern vor unserem Haus stehen – so schön wie am Tag ihrer Hochzeit. Meine Schwester kocht etwas Leckeres für uns. Und Heinz steht freudestrahlend neben seinem Pferd. Solche Bilder lassen negative Gefühle verschwinden und erfüllen mich mit großer Dankbarkeit.

Wenn ich über mein Leben nachdenke und mir die Zukunft ausmale, kann ich den Worten Davids in Psalm 27:13, 14 nur zustimmen: „Wo wäre ich, wenn ich nicht den Glauben hätte, dass ich im Land der Lebenden sehen werde, wie gut Jehova ist? Hoffe auf Jehova. Sei mutig und dein Herz sei stark. Ja, hoffe auf Jehova.“

## Wann wird unsere Predigtätigkeit aufhören?

■ Jesus sagte: „Die gute Botschaft vom Königreich wird auf der ganzen bewohnten Erde bekannt gemacht werden als Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen“ (Mat. 24:14). Das griechische Wort, das hier und auch in den Versen 6 und 13 mit „Ende“ wiedergegeben wird, ist *télos*. Es bezieht sich auf das **endgültige Ende** der Welt Satans in Armageddon (Offb. 16:14, 16). Wir werden die gute Botschaft also bis kurz vor diesem Ende bekannt machen. Damit ändert sich unser bisheriges Verständnis.

Bisher dachten wir, wir würden aufhören, die gute Botschaft zu predigen, wenn mit dem Angriff auf Groß-Babylon die große Drangsal beginnt (Offb. 17:3, 5, 15, 16). Dieses Ereignis sollte, so glaubten wir, das Ende von „Jehovas Jahr des Wohlwollens“ kennzeichnen (Jes. 61:2). Außerdem waren wir der Meinung, man könne nur gerettet werden, wenn man zu diesem Zeitpunkt schon seine Treue zu Jehova unter Beweis gestellt habe. Wir sahen eine Parallele zu den Juden, die die Zerstörung Jerusalems im Jahr 607 v. u. Z. überlebten. Sie waren bereits vor der Zerstörung zum Überleben gekennzeichnet worden, weil sie Jehova dienten und Schlechtigkeit verabscheuten (Hes. 5:11; 9:4). Doch dieser Vergleich passt nicht zu Jesu Worten aus Matthäus 24:14, die andeuten, dass Menschen bis kurz vor dem **endgültigen Ende** in Armageddon die Möglichkeit haben könnten, positiv auf die gute Botschaft zu reagieren.

Unser angepasstes Verständnis von Matthäus 24:14 wirkt sich auch darauf aus, wie wir Offenbarung 16:21 verstehen, wo eine mit Hagelsteinen vergleichbare Botschaft angekündigt wird. Weitere Nachforschungen haben ergeben, dass sich diese beiden Verse ergänzen. Inwiefern? Die Antwort hat mit der Reaktion der Menschen auf die gute Botschaft zu tun. Wie Paulus schrieb, ist sie für diejenigen, „die gerettet werden“, eine

gute Botschaft, „ein Duft des Lebens“. Für Gottes Feinde dagegen ist sie eine schlechte Botschaft, ein „Geruch des Todes“ (2. Kor. 2:15, 16). Sie lassen die Königreichsbotschaft, weil sie die heutige Welt als das entlarvt, was sie ist – verdorben, vom Teufel beherrscht und dem Untergang geweiht (Joh. 7:7; 1. Joh. 2:17; 5:19).

Der Hagelsturm wird „außergewöhnlich groß“ sein. Das legt die Schlussfolgerung nahe, dass unser Predigtwerk in der großen Drangsal eine noch größere Wirkung haben könnte. Der Name Jehovas wird wie nie zuvor bekannt gemacht werden (Hes. 39:7). Es kann gut sein, dass sich einige zu diesem späten Zeitpunkt – nach der Vernichtung Groß-Babylons – zur Botschaft wie zu einem angenehmen Duft hingezogen fühlen. Vielleicht erfahren sie oder erinnern sich daran, dass Jehovas Zeugen das Ende der falschen Religion schon lange angekündigt haben.

Denken wir zum Vergleich daran, was nach den zehn Plagen in Ägypten geschah. Nachdem Jehova sein Urteil „an allen Göttern Ägyptens“ vollstreckt hatte, schloss sich den Israeliten „viel Mischvolk“ an (2. Mo. 12:12, 37, 38). Diese Nichtisraeliten wandten sich Jehova möglicherweise zu, als sie sahen, dass die zehn Plagen wie von Moses angekündigt eintrafen.

Wer sich nach der Vernichtung Groß-Babylons auf die Seite Jehovas stellt, bekommt die Gelegenheit, Brüdern Christi, die noch auf der Erde sind, Gutes zu tun (Mat. 25:34-36, 40). Kurz vor Armageddon – wenn die letzten Gesalbten ihre himmlische Belohnung erhalten – endet natürlich die Möglichkeit, als Schaf eingestuft zu werden.

Dieses klarere Verständnis macht deutlich, wie liebevoll und barmherzig Jehova ist. Er will nicht, „dass irgendjemand vernichtet wird, sondern dass alle zur Reue finden“ (2. Pet. 3:9).

## IN DIESER AUSGABE

32. Studienartikel: 13. bis 19. Oktober 2

### Wie uns Jehova hilft auszuharren

33. Studienartikel: 20. bis 26. Oktober 8

### Nimm Jehovas Liebe an

34. Studienartikel: 27. Oktober bis 2. November 14

### Nimm Jehovas Vergebung an

35. Studienartikel: 3. bis 9. November 20

### Wie man den Kampf gegen falsche Wünsche gewinnen kann

LEBENSBERICHT 26

### Vom schüchternen Mädchen zur Missionarin

FRAGEN VON LESERN 31

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Das gottesdienstliche Werk von Jehovas Zeugen wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch [donate.jw.org](https://donate.jw.org)).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) August 2025

© 2025 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Dirk Ciupek, Selters/Ts.

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 HPresseG: Keine Beteiligungen.

## TIPP FÜRS STUDIUM

### Wie du Querverweise nutzen kannst

Die Querverweise in der *Neuen-Welt-Übersetzung* führen zu Textstellen mit zusätzlichen Informationen und bestätigen so die innere Harmonie der Bibel. Dass es zu einer Textstelle Querverweise gibt, erkennst du an dem kleinen Buchstaben, der direkt auf ein Wort folgt. In der gedruckten Bibel findest du den gleichen Buchstaben mit den entsprechenden Querverweisen in der Mittelspalte. Auf [jw.org](https://jw.org) oder in der *JW Library*®-App kannst du die Querverweise öffnen, indem du den Buchstaben antippst.

Was verbirgt sich beispielsweise hinter solchen Verweisen?

**Parallelbericht:** Der Querverweis nimmt Bezug auf dasselbe Ereignis (siehe zum Beispiel 2. Samuel 24:1 und 1. Chronika 21:1).

**Zitat:** Der Querverweis zeigt, woher ein Satz oder eine Wendung stammt (siehe zum Beispiel Matthäus 4:4 und 5. Mose 8:3).

**Erfüllte Prophezeiung:** Der Querverweis verknüpft eine Prophezeiung mit ihrer Erfüllung (siehe zum Beispiel Matthäus 21:5 und Sacharja 9:9).

[jw.org](https://jw.org) aufrufen oder Code scannen



w25.08-X  
250402